

(Muth), Bier (H. Schnegg), Milch-, Wein- und Citronensäure (A. Sander), organische Säuren und Präparate (H. Willstaedt), Kunstseide (O. Faust), Kunstleder, Wachstuch und Imprägnierung von Geweben (Gustav Durst), Celluloid und Celluloidersatzstoffe (A. Bresser), Linoleum (Herm. Großmann), Milch, Käse, Milchpräparate (Prof. Henkel), Konserven sowie Marmeladen, Fruchtmuse, Gelees u. dgl. (H. Serger u. K. Clark), Gewürzextrakte und Aromen (Otto Gerhardt), Nähr- und Kräftigungsmittel (A. Bresser), Kaffee und Kaffee-Ersatzmittel (Eugen Fischer), Getreide und Brot (M. P. Neumann u. J. Lemmerzahl), Schokolade und Kakao sowie Marzipan (Herm. Großmann), Tabak (R. Kißling), Schädlingsbekämpfung durch chemische Mittel (August Klages).

Abgeschlossen wurde auch der fünfte Band; er bringt die zweite Hälfte der organisch-chemischen Industrien. E. Ristenspart hat die Teerfarbstoffe bearbeitet; O. Rammstedt: Tinte und Tusche sowie Klebstoffe; H. Perndanner: die chemische Veredlung der Gespinstfasern; Weißgerber und B. Jäckel: den Steinkohlenteer; der letztere auch: die aromatischen Zwischenprodukte; M. Naphitali: die Treibstoffe; R. Briege: die Arzneiformen und Alkaloide; K. Junkmann: die synthetischen Arzneimittel; O. Gerhardt: die synthetischen Riechstoffe und Parfümerien; K. Stephan: die ätherischen Öle; O. Dammer: Campher; P. Alexander: Kautschuk; H. A. Brecht: Gerberei und Gerbstoffe; R. Kißling: Leim und Gelatine; E. Valenta: Albumin und Chemikalien für Photographie; H. Beck: Farbenphotographie; S. Ferenczi: Zellstoff und Papier; F. Fronim: Abfallverwendung; H. Koschmieder: Müllverwertung; J. Meyer: Straßenbauemulsionen; F. Herzfeld-Wuesthoff u. F. Herzfeld-Hoffmann: gewerblicher Rechtsschutz.

Wir haben die vor zwei Jahrzehnten erschienene dreibändige erste Auflage dieses Sammelwerkes regelmäßig als Nachschlagebuch benutzt. Der neue „Dammer“ bedeutet aber nicht nur dem Umfang der einzelnen Artikel und des ganzen Werkes nach einen großen Fortschritt. Wir haben zahlreiche Artikel durchstudiert und reiche Belehrung und Anregung gefunden. Besonders die beiden jetzt vollendeten Bände IV und V sind für alle Chemiker von größtem Wert; sind doch die Bearbeiter durchweg anerkannte Fachmänner, und ihre Beiträge sind bis auf die Gegenwart fortgeführt worden.

Wir danken dem Herausgeber für seine erfolgreichen Bemühungen und der Verlagsbuchhandlung für die treffliche Ausstattung des Werkes.

Rassow. [BB. 112.]

Nach schwerer Krankheit entschließt der Direktor unserer Gesellschaft, Herr

Dr. Paul Spiess

Mehr als 25 Jahre hat er mit vorbildlicher Pflichttreue und schönem Erfolge seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen auf chemischem Gebiete dem ihm anvertrauten Werke gewidmet.

Trauernd stehen wir an der Bahre des zu früh Dahingeschiedenen, dessen Andenken wir in hohen Ehren halten werden.

Der Aufsichtsrat

der

Hansawerke Aktiengesellschaft

Hemelingen bei Bremen

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

Fachgruppe für Luftschutz.

Ortsgruppe Hamburg. Wissenschaftliche Sitzung am Freitag, dem 19. Mai 1933. Vorsitzender: Prof. Dr. H. Remy, Hamburg. Teilnehmerzahl: 58 Personen.

Dr. Hans Finnern, Hanburg: „Luftschutzfragen im Schulunterricht.“

Redner berichtete zunächst von den Bestrebungen der stark gerüsteten Nachbarländer auf diesem Gebiet. Auch in Deutschland müssen baldigst organisatorische Maßnahmen für die Schule getroffen werden, die eine angemessene Berücksichtigung der Luftschutzfragen im Unterricht gewährleisten. Es darf aber die ohnehin schon stark mit Unterrichtsstoffen überbürdeten Schule nicht durch Hinzufügung eines neuen Unterrichtsfaches unnötig belastet werden. Daher wird der Luftschutzunterricht am besten organisch in den Chemieunterricht eingebaut. Der Chemieunterricht kann dadurch, wie Redner an Beispielen zeigte, eine große Bereicherung erfahren, die dazu beiträgt, die realen und formalen, besonders aber die erziehlichen Bildungswerte zu vergrößern. Bei der Behandlung der Luftschutzfragen im Chemieunterricht muß das Hauptgewicht auf die Bekämpfung der Kampfgase gelegt werden. Deshalb tritt das Gebiet der Sorptionserscheinungen in den Mittelpunkt dieses Unterrichtsabschnittes der Chemie. Die Ausbildung der Luftschutzlehrer ist in einen theoretischen und einen praktischen Teil zu gliedern. Da zur Zeit für die praktische Ausbildung nicht die nötigen Geldmittel zur Verfügung stehen (z. B. zur Anschaffung von Gasmasken), so muß das größte Gewicht auf die Aufklärung gelegt werden. Durch die Einwirkung auf die Schülerschaft wird auch in der Elternschaft der Luftschutzgedanke lebendig und kann auf diese Weise in weite Volkskreise getragen werden. Der Lehrer ist berufen, auf diesem Wege dem deutschen Volke die für den Luftschutz nötige Disziplin anzuerziehen, die im Ernstfalle große Paniken zu verhindern imstande ist. Daß daneben versucht werden muß, die Wege für den praktischen Gas- und Luftschutz in der Schule zu ebnen, ist selbstverständlich. Bis genügend ausgebildete Luftschutzlehrer zur Verfügung stehen, empfiehlt es sich, die vorläufige Aufklärung durch einen Demonstrationsunterricht durch Wanderlehrer vornehmen zu lassen. —

Die dem Vortrage folgende Aussprache zeigte, daß von Seiten der Lehrerschaft der in Frage stehenden Materie großes Interesse entgegebracht wird. —

Am 18. d. M. verschied in Homburg v. d. H. nach längerem schwerem Leiden im Alter von 39 Jahren unser Prokurist Herr

Dr. Karl Schranz

Wir verlieren in ihm einen unserer hoffnungsvollsten wissenschaftlichen Mitarbeiter, der unserer Firma im Laufe einer 13jährigen Zugehörigkeit viele wertvolle Dienste geleistet hat und berufen erschien, dies in Zukunft in einem erweiterten Wirkungskreise zu tun.

Wir beklagen aber gleichzeitig den Verlust eines charaktervollen Mannes, der sich durch sein gerades und offenes Wesen die Zuneigung aller Werkangehörigen erworben hat, die mit ihm in Beührung gekommen sind.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Das Direktorium der
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Elberfeld und Leverkusen, den 19. Juli 1933.